

Open und Smart

**Entwicklungskonzept zur Umsetzung
der Stadtteilbibliothek Frohnau
zu einer Smart-, Open-, New- und Green Library**

Dr. Dirk Wissen

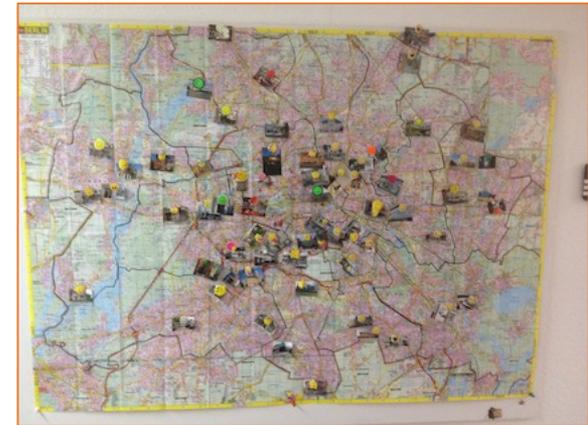


BERLIN



Stadtteil Fronau

- Berliner Bezirk Reinickendorf
- Nähe zu Brandenburg
- Einzugsgebiet und Kiez
Wohnsiedlung
Nachbarschaftstreffpunkt

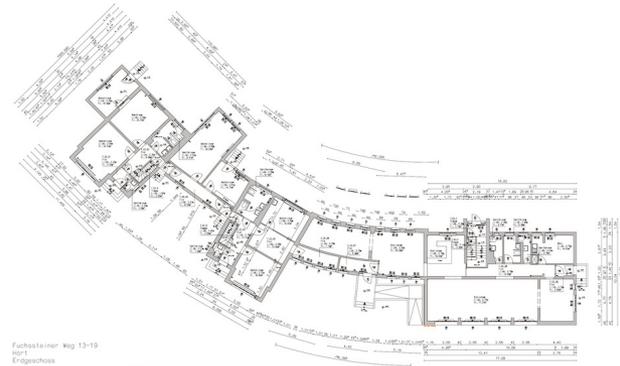


BERLIN



Bibliothek Frohnau

- **Nutzergruppen**
Familien
ältere Bürgerinnen und Bürger
- **Nutzung (2023)**
116 700 Entleihungen
34 900 Besuchen
- **Öffnungszeiten**
Mo. 13-19 Uhr, Di. 13-17 Uhr
Do. 13-19 Uhr und Fr. 11-17 Uhr
1.050 Jahresöffnungszeiten
- **Grundriss, Anfahrtswege und Gebäudedaten** (Grundfläche ca. 270 m²)
Publikumsfläche ca. 186 m²



Fuchssteiner Weg 13-19
Hort
Erdgeschoss

BERLIN



Umsetzungsphasen

Phase 1: Smart-Library (2024)

Planung Renovierung u. Neumöblierung

Phase 2: Open-Library (2025)

Umsetzungs- und Bauphasen
mobil nutzbare technischen Geräte

Phase 3: New-Library

Anbau zur Erweiterung der Grundfläche
insb. für Gruppenveranstaltungen

Phase 4: Green-Library (bis 2030)

Nutzbarmachung des Gartens



BERLIN



Best Practice

- **Deutschland ca. 50 Open Library**
davon hat Hamburg 26 FlexiBiB's
- **Vor-Ort-Besichtigungen**
 - Frankfurt (2)
 - Köln (2)
 - Düsseldorf
 - Hannover
 - Paderborn
 - München (5 plus bibBox)
- > **Community of Practice**
CoP-OL hat derzeit 223 Beteiligte



Hamburg, Finkenwerder

BERLIN



Best Practice



FlexiBib's in Hamburg

BERLIN



VÖBB-Pilotprojekt

- **Berliner Innovationsprojekt
»Digitale Welten«**
Rahmenkonzept zur Bibliotheks-
entwicklungsplanung (beinhaltet
u. a. die digitale Modernisierung)
- **Stäko-Beschluss**
Mitte, Pankow, Tempelhof
und Reinickendorf (Frohnau)
- **VÖBB-AG-OL**
Absprachen, Kommunikation und
Handlungspapier sowie Klärung
technischer Schnittstellen mit dem
IT-Dienstleistungszentrum Berlin (ITDZ)
und dem Servicezentrum des VÖBB (VSZ)



BERLIN



Konzept

- interne und fortzuschreibende **Strategie in Umsetzungsphasen**
- interne **Kommunikation**
kein Personalabbau
- **Kundenkontakt**
persönliche Service und
Ansprache der Kundinnen und Kunden
wird sehr geschätzt.
- **keine Schließung**
Ausweichpavillon im Garten
im hinteren Bereich des Grundstücks
(Gartenfläche ca. 800 m²)



BERLIN



Zielsetzungen

- **Pläne der Stadt Berlin »Smart City«**
Transformation bezüglich:
Klimawandel, Energie- und
Mobilitätswende
- **Aufenthaltsqualität**
- **Nutzungsverbesserung**
- **Verbesserung der Zugänglichkeit**
- **bauliche & technische Veränderung**
- **Klimaneutralität**
- **Erweiterung der Öffnungszeiten**



BERLIN



Vorkehrungen

- Vorplanungen der Serviceeinheit
»Facility Management« (FM)
- Leistungsbeschreibung
- Marktsichtung
- Zeitplan
- Fachlicher Austausch
- Interne Kommunikation



BERLIN



Zeit- und Projektplan

- Planungsphase
- Umsetzungsphasen
- Zwischennutzung (BibBox)
- Probebetrieb
- Wiedereröffnungen



BERLIN



Finanzierung

- **Investitionsplanung des Bezirks**
bezirkliche Eigenmittel
- **Projektgelder des Senats
(AVA-Programm)**
50.000 Euro und 220.000 Euro
- **ggf. Fördertöpfe**



BERLIN



Technische Umsetzung

- Zugang (Türen und Fenster)
- Barrierefreiheit
- Kameratechnik (Datenschutz)
- Sicherheitstechnik
- **Medienausleihe**
 - webbasierte Administrationssoftware
 - Selbstverbucher
 - Rückgabeautomaten
 - Bibliothekskatalog
 - Geräte wie PCs und Drucker

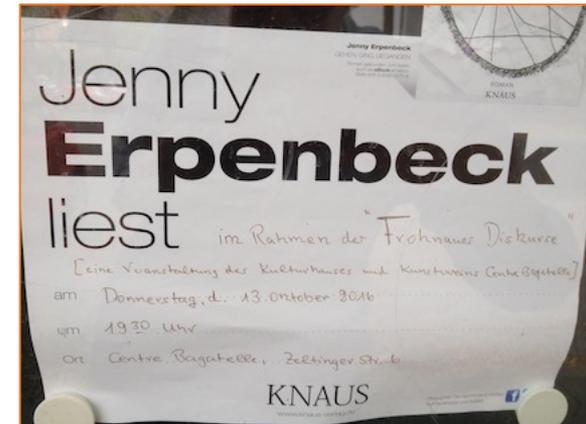


BERLIN



Kommunikation

- **Bezirkliche Amtsrunden**
- **VÖBB OL-AG**
Online-Treffen und Strategieworkshop
- **OL-Community**
Erfahrungsaustausch per Zoom
- **Interne Kommunikation**
Personalrat, Brandschutzexperte
Datenschutzbeauftragte,
Sicherheitsbeauftragte des Bezirk
- **Öffentliche Kommunikation**



BERLIN



Zwischenresümee

- **Planung / Finanzierung**
Diebstahl, Beschädigung, Personenschaden
Technik (Zugang bzw. Türen)
- **Umsetzung der Ziele**
 - > Aufenthaltsqualität
 - > Nutzungsverbesserung
 - > Imagegewinn
- **ggf. aufgetretene Störfaktoren**
- **Begrifflichkeit**
Open Library > FlexiBiB (Hamburg)
- > **Evaluation**
vom Konzept zur Umsetzung



BERLIN



Zwischenresümee

SCHWERPUNKT RAUMKONZEPTE

Bibliotheksplanung zwischen Wunsch und Wirklichkeit

Entwicklungskonzept für die Umsetzung der Stadtbibliothek Frohnau in eine Smart-, Open-, New- und Green Library

Gegenwärtig gibt es in Deutschland etwa 50 Öffentliche Bibliotheken, die als Open Library (OL) fungieren, wovon die Hamburger Öffentlichen Bücherhallen mit 36 OLA nicht nur das Bibliothekssystem mit den derzeit meisten personalisierten Bibliotheken bieten, sondern 2014 auch deutschlandweit die erste OL in Finkenwerder in Betrieb nahm.¹ So haben sicherlich manche der Teilnehmer der diesjährigen BiblioCon in Hamburg außerhalb des Fachtreffens auch OLA in der Hansestadt besucht. Neben den Fachvorträgen, OpenSpace-Runden bei der BiblioCon und der Möglichkeit, sich vor Ort über OLA zu informieren, gibt es die «Community of Practices» zu Open Libraries (CoP Open Libraries / CoP-OL) mit derzeit 223 Beteiligten, die sich monatlich online treffen, fachlich austauschen und über aktuelle Berichte.² Nach Hamburg folgt bei den deutschen Großstädten München mit aktuell sieben OLA: in Fürstentried, Giesing, Moosach, Haidhausen, Sendling, Riem sowie «Am Westpark». «In Köln gibt es derzeit zwei OLA in Kalk und Rodenkirchen und in Frankfurt am Main sind zwei Pilotprojekte in Bockenheim und Nordweststadt in Planung. Für Berlin gab es im Februar 2024 einen Beschluss vom Verband Öffentlicher Bibliotheken Berlins (VOBB), ebenfalls Pilotbibliotheken auszurufen. Aktuell haben sich die Bezirke Mitte, Pankow, Tempelhof und Reinickendorf hierfür ausgesprochen.

Voraussetzung als Pilot des VOBB fungieren zu können ist unter anderem das seit 2015 vom VOBB betriebene Innovationsprojekt «Digitale

Welten», wozu ein Rahmenkonzept für die Bibliotheksentwicklungsplanung Berlin bereit, welches die digitale Modernisierung in den Öffentlichen Bibliotheken Berlin beinhaltet. Hierin sind als Kernanforderungen unter anderem die verbesserten Zugangsbedingungen durch die Nutzung von OL-Technologien beschrieben.³ Außerdem war für die Reinickendorfer Bibliothek in Frohnau ein Beschluss der Ständigen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Öffentlichen Bibliotheken Berlins im VOBB (NSZ) ab Februar 2024 entscheidend, als erster Pilot in VOBB fungieren zu wollen, welcher auch beinhaltet, dass Abfragen bezüglich technischer Schnittstellen zwischen dem IT-Dienstleistungszentrum Berlin (ITDZ) und dem Servicezentrum des VOBB (NSZ) ab 2025 erfolgen sollen. Denn für die strategische Umsetzung bedarf es nicht nur auf bezirklicher Ebene Entscheidungen, sondern auch in den Gremien des VOBB. Darüber hinaus gab es in den letzten Monaten verschiedene Treffen, wie ein VOBB-Fest und einen Strategieworkshop, die das Verhalten «Planung von OLA» beinhalten.

Kleine Bibliothek mit großem Garten

Die Stadtbibliothek Frohnau liegt im westlichen Teil am Rande von Berlin im Bezirk Reinickendorf, welcher als gut situiert-bürgerlich gilt. Die Hauptnutzgruppen in Frohnau sind Familien, aber auch ältere Bürgerinnen und Bürger. Die Bibliothek befindet sich im Zentrum des Stadtteils in einer Wohnsiedlung, also in einem unmittelbaren Ortsbereich, wo sich Bürgerinnen und Bürger mit ihren Bedarfen versorgen können und sich

SCHWERPUNKT RAUMKONZEPTE

die Nachbarschaft trifft. Das nicht denk-

Dirk Wissen

SCHWERPUNKT RAUMKONZEPTE

Die Berliner Stadtbibliothek Frohnau soll Pilot-Bibliothek

der Betreuung der Mitarbeitenden statt. Ein Plus der Bibliothek ist der enge Kundenkontakt, der persönliche Service die Ansprache der Kundinnen und Kunden wird sehr wichtig. Deswegen wird mit der OL auch kein Personalabbau anstrebt, sondern langfristig soll sogar, zum Beispiel durch das 3B-Projekt «Digital-Lenses», das Personal gegebenenfalls aufstock werden. Auch wird von Besucherinnen und Besuchern wieder der Wunsch nach längeren Öffnungszeiten geäußert. So gab es im Jahr 2022 hierzu eine gezielte Auswertung Passzettelnutzung. Diese ergab, dass an Tagen mit längeren Öffnungszeiten bis 19 Uhr die Ausleihe- und Rückbuchaktionen in den Abendstunden besonders hoch sind.

Neben den Plänen der VOBB für OLA bestehen zudem Pläne der Stadt Berlin, diese bezüglich Klimawandel, Energie- und Mobilitätsaspekte in eine «Smart City» zu transformieren.⁴

Smart City Berlin

Hierzu passt ein internes und zur Fortschreibung gedachtes Konzept des Bibliotheksstandortes Frohnau, das vier Umsetzungsphasen beschreibt. In einer ersten Phase soll die Aufenthaltsqualität der Bibliothek verbessert werden, um sie zu einem «Dritten Ort» werden zu lassen und sie im Rahmen der «Smart City Berlin» zu einer «Smart Library» umzugestalten. Deswegen wurden neben dem internen Konzept, welches die Planungsmaßnahmen beinhaltet, auch eine Leistungsbeschreibung und

(unter anderem digitale Bildschirme, Beamer und mehr PCs für Mitarbeitende und Nutzer), bessere räumliche Voraussetzungen für das Lernen in der Bibliothek zu schaffen.⁵ Denn bei der derzeitigen Raumsituation fehlt es beispielsweise an ausreichend Sitzgelegenheiten und es werden noch nicht die erforderlichen Anforderungen für eine Bibliothek als «Dritter Ort» beziehungsweise bürgernaher Treffpunkt gegeben.

So soll eine einladende Atmosphäre erzeugt und ein barrierefreier Begegnungsraum für die Stadtgesellschaft geschaffen werden. Hierzu bedarf es beispielsweise Zugänge ohne Schwellen, Regale mit Medienrepräsentation in niedriger Position und Sanitäranlagen, die ebenfalls barrierefrei nutzbar sind. Im Zuge der Renovierungsarbeiten soll auch ein neuer Vorplatz, Wände gestrichen und die Leuchtmittel ersetzt werden, wodurch eine ansprechendere Präsentation unterstützt werden soll. Zudem bedarf es, die an die Begebenheiten der teilweise rundumindividuell angepasst werden müssen. Für Vorräumen darüber hinaus die Regeln in der Bibliothek Rollen ausgestaltet sein, sodass sie bei einer einfach zu Seite gerollt werden können.

Open Library

Es soll ab dem Jahr 2025 eine «Open Library» entstehen, die erforderlichen Maßnahmen schrittweise, damit es bei allen Umsetzungen und Bauphasen fließend die Standorte kommt. Da eine Schließungsgründe aber nicht immer vermeidbar ist, eine PopUp-Bibliothek in Form eines Gartenhauses, für eine Bibliothek im Garten der Bibliothek beispielsweise ähnlich der bibBox in München, um die Bibliothek mit WLAN ausgestattet werden alle technischen Geräte der Informationsanfrage gemacht werden, um sie in den Zonen der abschließbaren Rollcontainer im Büro verstaufen und die Auskannstafel an sich soll verschließbar einer neuen Thematik und Neugestaltung des gesamten bedarf.

New Library

Das «New Library» beinhaltet die Erweiterung, um den Anforderungen einer OL mit der

SCHWERPUNKT RAUMKONZEPTE

umgesetzt werden können. Es bedarf bezirkliche Absprachen unter ande-



berfalls als Open Library fungieren.

Es bedarf eines eigenen Finanzierungsplans. Derzeitige Unterhaltsträger wird hier zwischen dem und den laufenden Kosten unterschieden, einmahlmal wird jedoch nicht gerechnet. Investition werden vor allem durch die Umbau- und technischen Installationen entstehen. Insbesondere werden hier Kosten für die Türöffnung, Fensterentfernung, Systeme zur intelligenten Steuerung, aber auch Malerarbeiten, Entwerfen von Bauschutz, Anschaffungs- und Einrichten für den Ausweichbereich als PopUp-Bibliothekswiese Pavillon gesehen. Zudem wird mit Kosten im Bereich von Wartungsverträgen für Updates und Supports, Kosten für Instantan- und Instantansetzung sowie Schulung von Personal. Die Finanzierung der Umsetzung der ersten OL über sogenannte «AVA-Mittel»⁶ und Eigenmittel. Als AVA-Mittel stehen insgesamt bis zu Euro zur Verfügung, die in zwei Tranchen von Euro und 220 000 Euro veranschlagt werden müssen. In der Planung nicht nur unter finanziellen, sondern auch den technischen Aspekten, sind im Fachbereich der CoP-OL der «Zugänge», also die Türen und gangstechnik, immer wieder die entscheidenden Faktoren in Bezug zu Brandschutz und Sicherheit, ob eine Tür zu oder schließt. Der Zugang einer OL erfolgt in über einen Adapter oder ein Kartensystem, das die erzeugten Daten vor dem Eintritten erfasst beziehungsweise, woraufhin sich dann die Tür öffnet und gleichzeitig die des verwendeten Zugangsgerätes und des Zielortes Betretens der Bibliothek erfolgt. Die Medienausleihe

Imodul sowie Speicher für Kameraswecks Hilfestellungen für die Nutzung Steuerungssoftware (webbasierte Software) durchtagung Beleuchtungselemente (Akustik und Ber) schließtechnik für eine Automatiksteuerungssystem.

Sicherheitskonzept

Administrationssoftware können diese sammelt und einzeln angesteuert. Die Selbstverwalter, die Rückgabekataloge und Geräte wie PCs und die Nutzenden über eine Steuerungssoftware werden. Die hierzu erhobenen Daten gegen eine Zeit auf einem Ingresserver des Netzes gesichert werden. So soll neben der Daten beim Einlass auch eine Überwachung stattfinden, deren Daten zeitlich begrenzt es gilt als Maßnahme zur Sicherheit für die zum Schutz von Eigentum vor Diebstahl schädigung. Installieren zu können, sollen Abprachen unter im Vorfeld, unter anderem mit dem hauptverwalter, Datenrechtbeauftragten, anfragen des Bezirks getroffen werden, erwachung durch Kameraschutz an neuer Bibliothek, wie beispielsweise den Einleiten, den Übergang zum Büro, den Leseecken und Sitzsäulen, die dann sowohl Nutzer als auch Mitarbeitende erfasst, bedarf dieser Absprachen und Regelungen. Hierbei stellt sich die Frage, ob und wie die Nutzung von PCs oder Smartanlagen überwach werden darf? Prinzipiell sollten hierzu die Bilder oder der Film verschlüsselt aufgenommen werden und nur in Notfällen wie Diebstahl, Vandalismus oder Personenschaden von einem bestimmten Personalweits entschieden und eingesehen werden können. Gerade hierzu bedarf es eines Datenschutz- und Sicherheitskonzepts, welches die Berechtigungen festlegt, bevor die OL in den Echternbereich geht, die Rückgaben und Medien frei nutzbar werden und zudem die Medien ausgeliehen und zurückgegeben werden können.

Alle diese aufgeführten Aspekte zeigen, dass es von der Planung bis zur Realisierung beziehungsweise vom Wunsch zur Wirklichkeit ein langer Weg ist, bis die ersten beiden Phasen für die Bibliothek

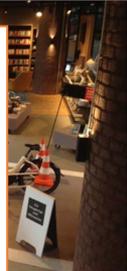


Bild zu sehen, und in Rodenkirchen.

erfolgt wird und zum Einsatz nicht in der Begrifflichkeit, ob OLA schneidet werden sollen, denn die B. Doch für all diese Fragen lässt die gegenwärtig in Deutschland enthalten.

erfolgt wird und zum Einsatz nicht in der Begrifflichkeit, ob OLA schneidet werden sollen, denn die B. Doch für all diese Fragen lässt die gegenwärtig in Deutschland enthalten.



es «FlexiBib», deren Label infrage kostenfrei genutzt werden.

305

BERLIN



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihr Team aus Reinickendorf,
freut sich über Ihre Fragen.



BERLIN

